

Buchbesprechungen

Autor(en): **Hartmann, Ignaz / Bütler, Anselm / Schenker, Lukas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **67 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

25. So. **8. Sonntag im Jahreskreis**
Der Herr wurde mein Halt, er befreite mich, denn er hat Gefallen an mir (Eröffnungsvers).
28. Mi. **Aschermittwoch – Beginn der österlichen Busszeit**
Du erbarmst dich aller, o Herr, und hast Nachsicht mit den Sünden der Menschen, damit sie sich bekehren (Eröffnungsvers).

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Frl. Elsa Pregger, Riehen
Frau Anna Dreier-Zumthor, Kleinlützel
Herr Charles Baerlocher, Hofstetten
Herr Hans Filli, Riehen
Herr Alban Gunti, Kleinlützel
Frau Maria Renz-Mensch, Basel
Herr Adolf Annaheim, Olten
Herr Pierre Haab, Hagenthal-le-bas (F)
Herr Robert Geiser, Zuchwil
Herr Peter Flury, Feldbrunnen
Herr Theodor Bergamin, Basel
Frau Kunz, Dornach
Frau Maria Blunschi-Kury, Reinach
Herr Leo Gschwind-Cotti, Zürich
Frl. Paula Hänggi, Solothurn

Buchbesprechungen

Ch. Dohmen: **Schöpfung und Tod**. Die Entfaltung theologischer und anthropologischer Konzeptionen in Gen 2/3. Reihe: Stuttgarter Bibelstudien (SBB), Band 17. Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1988. 331 S. DM 39,-.

Die vorliegende Studie von Christoph Dohmen, geboren 1957, ist von der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bonn 1988 als Habilitationsschrift angenommen worden.

Kaum ein Text der Bibel wurde im Laufe der Zeit so oft und so unterschiedlich interpretiert wie Gen 2/3. Dies erklärt sich teils aus der thematischen Vielfalt des Textes: Themen wie Schöpfung, Sünde, Erbsünde, Tod, Arbeit, Mann und Frau werden darin angesprochen; zum anderen trägt die pointierte Stellung des Textes zu Beginn der Bibel dazu bei. «Text und Thema» ist dem 1. Kapitel gewidmet (S. 11–17). Für die exegetische Bemühung um Gen 2/3 darf nicht ein Thema, sondern der Text Ausgangspunkt der Arbeit sein. Der Titel der vorliegenden Untersuchung will diese Besonderheit anzeigen, indem er einen thematischen Spannungsbogen aufzeigt, zwischen dem die literarhistorischen und theologischen Entwicklungen dieses Textes liegen. Schöpfung und Tod sind nicht nur Gegensätze, die in diesem Text thematisiert sind, sie sind zugleich Themen der ältesten und der jüngsten Entwicklungsstufen dieses Textes.

Im 2. Kapitel «Methodische Vorüberlegungen» (S. 19 bis 33) ordnet Dohmen seine Arbeit in die jüngste Forschungsgeschichte ein. Er stellt den eigenen Ausgangspunkt in der Vielfalt der derzeitigen Zugriffe zu Gen 2/3 fest und entscheidet sich für die historisch-kritische Methode in der heutigen ausdifferenzierten Gestalt.

Das umfangreiche 3. Kapitel «Textanalysen zu Gen 2, 4b–3, 24» (S. 34–208) bringt zuerst die Textabgrenzung und dann eine Fülle von minutiösen Beobachtungen zur Einheitlichkeit des Textes. Zusammenfassend schliesst dieses Kapitel mit der Aufzeigung von «Schichten des Textes und ihre Einordnung». Zusammengefasst kann man im Rahmen einer relativen Anordnung der Textstücke von Gen 2/3 davon ausgehen, dass zumindest zwei Vorlagen für die Grunderzählung greifbar geworden sind: zum einen ein auch literarisch zu sonderendes Mythenfragment, zum anderen ein nur überlieferungskritisch noch zu erhebendes Erzählstück. Die um diese beiden Stücke komponierte Grunderzählung ist dann in zwei Bearbeitungsgängen erweitert worden, dem einen, der vor allem die Paradiesvorstellung einge-

bracht hat, und dem anderen, der die Erzählung als Fortsetzung von Gen 1, 1 ff. gelesen hat, bis sie zum jetzigen Umfang angewachsen ist» (S. 198 f.).

Im 4. Kapitel «Konzeptionen» (S. 209–301) werden die verschiedenen theologischen Konzeptionen der Bearbeitungsschichten dargestellt. Dabei wird die erarbeitete Textfassung der jeweiligen Schicht in deutscher Übersetzung vorangestellt.

Das 5. Kapitel zieht «Konsequenzen für die Interpretation» (S. 303–308) von Gen 2/3.

Wer sich mit den Anfangskapiteln der Heiligen Schrift wissenschaftlich beschäftigt, muss sich mit dieser Monographie auseinandersetzen.

Von Seite 260 unten haben sich zwei Zeilen davongestohlen und finden sich nun Seite 262 oben.

P. Ignaz Hartmann

J. J. Petuchowski / C. Thoma: *Lexikon der jüdisch-christlichen Begegnung*. Herder, Freiburg 1989. 256 S. DM 38,-.

Dieses Buch ist ein Hoffnungsträger in einer Zeit, wo der innerchristliche Dialog etwas müde geworden ist und stockt. Ein Grund, warum es in der christlichen Ökumene nicht gut weitergeht, ist sicher der, dass das Gespräch mit dem Judentum immer noch viel zu wenig ernst genommen wird. Als Karl Barth 1966 in Rom war, hat er die Bedeutung der jüdisch-christlichen Beziehungen für die Einheit der Christen betont: «Es gibt heute viele gute Beziehungen zwischen der römisch-katholischen Kirche und vielen protestantischen Kirchen. Aber wir sollen nicht vergessen, dass es schliesslich nur eine tatsächlich grosse ökumenische Frage gibt: unsere Beziehungen zum Judentum.»

In den letzten Jahren ist das Beziehungsgeflecht zwischen Judentum und Christentum erfreulich gewachsen. Vertreter der beiden Religionen stehen in intensivem Gespräch. Erstmals in der Geschichte liegt mit diesem Lexikon ein umfassendes Gemeinschaftswerk eines jüdischen und eines christlichen Theologen vor. Die Ergebnisse ihrer intensiven gemeinsamen Arbeit liegen hier in Form gut lesbarer Artikel vor, für die jeweils ein Autor die Verantwortung übernimmt.

Das Werk leistet einen wesentlichen Beitrag zum Dialog zwischen Juden und Christen: es markiert den Stand des Gesprächs, zeigt aber gleichzeitig Perspektiven für die Zukunft auf. Geschichtliche und theologische Informationen werden hier zusammengeführt. Schwierigen Fragen wird nicht aus dem Weg gegangen. Sie erfahren eine sachliche und differenzierte Behandlung. Die Autoren laden ein, festgefahrene Positionen radikal zu überdenken. Ohne Unterschiede zu verwischen, werden Gemeinsamkeiten deutlich herausgearbeitet. In der Konzentration auf die zentralen Begriffe und Sachverhalte führt das Lexikon an die Wurzel des Selbstverständnisses der jeweiligen Religion und ihres gegenseitigen Verhältnisses.

Am Ende des Artikels: «Inquisition» schreibt Clemens Thoma: «Ein Hauptanliegen der modernen jüdisch-christlichen Bewegung ist die Entlarvung von Religions- und Machtmissbrauch und die Hinwendung zu den Opfern jeder Form von absolutistischem Dogmatismus, von Folter, Benachteiligung und Verfolgung. «Am Ende des Artikels: «Jerusalem» schreibt Jakob J. Petuchowski: «Es wurde von Rabbi Jochanan behauptet,

dass Gott erst dann in das himmlische Jerusalem einziehen wird, wenn er zuvor in das irdische Jerusalem Eintritt gefunden hat (bTaan 5a). In Anbetracht der vielen Fälle im Mittelalter und auch in der Moderne, in denen gerade die Stadt Jerusalem Anstoss zu einer «vorweggenommenen Eschatologie» gegeben hat, die dann in Tragik endete, sollte man vielleicht Rabbi Jochanans Behauptung folgendermassen deuten: Das irdische Jerusalem für Gott so bereit zu machen, dass das himmlische Jerusalem Wirklichkeit werden kann, ist die gemeinsame Aufgabe von Juden, Christen und Muslimen.»

Der christlichen und der monotheistischen Ökumene sind viele Aufgaben gestellt. Wo Gott als der geglaubt wird, der zum Menschen spricht, da muss Wort durchkommen, Dia-log leben. Dieses Buch ist ein Hoffnungsträger und legt Zeugnis ab für die Freude des Aufeinanderhörens. Es wird für den Religionsunterricht, für Studium, Verkündigung und Praxis ein hilfreiches Handbuch sein dürfen.

P. Ignaz Hartmann

E. Hauer: *Fallwind*. Roman. Styria, Graz 1989. 464 S. DM 49,-.

Der Roman schildert das Schicksal dreier Geschwister in den bewegten gärenden Zeiten knapp vor dem ersten Weltkrieg. Schauplätze sind Triest, der angrenzende Karst und ein Ort in Niederösterreich. Die politischen und kulturellen Kräfte, die die neue Zeit ankündigen und Altes zerstören, spiegelt sich in der Auflösung einer Familie wider. Nach dem Tod der Gattin und Mutter überlässt der Vater die zwei jüngeren Kinder der älteren Tochter, um sich völlig frei sein Leben zu gestalten. Als der Wunsch nach den Kindern in ihm wieder wach wird, muss er bitter erkennen, dass sein Versagen nicht wieder gut gemacht werden kann.

P. Anselm Bütlér

J. Thiele (Hg.): *Ein Schalk lässt grüssen*. Vergnügliches zur Abendstunde. Kreuz, Zürich 1989. 159 S. Fr. 17.50.

Der Herausgeber hat aus der Literatur Texte zusammengestellt, die humorvoll menschliche Situationen schildern und immer wieder beim Leser ein Schmunzeln oder sogar ein Lachen hervorrufen.

P. Anselm Bütlér

S. Lewin: *Chassidische Legende*. Mit einem Essay von O. Betz. Mit sieben Holzschnitten von J. Budko. Deutsch von A. Nadel. Kösel, München 1989. 112 S. Fr. 25,-.

In poetischer Dichte führt Samuel Lewins Legende mitten in die grosse geistige und religiöse Erneuerungsbewegung des osteuropäischen Judentums, in den Chassidismus. Die chassidischen Gemeinden sind zerstört und grausam vernichtet worden. Aber ihre Geschichten wurden nicht vergessen. Gerade in dieser Legende wird eines der spannendsten Momente der neueren jüdischen Geschichte erzählt. In epischer Breite hat sich Martin Buber in seinem Werk: *Gog und Magog* damit auseinandergesetzt.

Chassidim, «Fromme», leben in fiebriger Naherwartung: Wann endlich kommt der Tag des Messias? Das Warten fällt unendlich schwer, da die Not übermächtig ist. Kräfte der Unterdrückung und Zerstörung überall. Plötzlich bemächtigt sich eine seltsame Erregung der

Menschen. Geheimnisvolle Andeutungen und Ereignisse weisen darauf hin: Das Kommen des Messias steht vor der Tür. Gott wird endlich seinen Gesalbten senden und das verheissene Reich der Gerechtigkeit und des Friedens errichten. Heilsgewissheit allenthalben, ekstatische Glückserwartungen. Drei Magids, geistbegabte Rabbis, bestürmen die Tore des Himmels. Mit ihren Gemeinden fordern sie inbrünstig die Sendung des Messias, die Erlösung der Welt.

Diese ungemein packende Geschichte ist eine Perle jiddischer Erzählkunst. Ihren mystischen Sinngehalt und ihre Aktualität deutet Otto Betz in einem informativen Essay im Anhang des Buches. P. Ignaz Hartmann

A. L. Balling: **Immer wenn ich an dich denke.** Herder, Freiburg 1989. 96 S. DM 8,90.

Kurze Texte, die zum Nachdenken anregen, packende Schwarzweissfotos von W. Bleyer, der das Bändchen gestaltet hat, zweifarbig gedruckt. Dem von Unruhe, Hast, Sorgen, Ängsten und Verdrossenheit bedrängten Menschen können Texte und Bilder oft wirksame Hilfe bringen. P. Anselm Bütler

P. Paal: **Jede Stunde ist ein Geschenk.** Hoffungstexte. Herder-Taschenbuch Band 1649. 128 S. DM 9,90.

Der Autor hat in diesem Band Beiträge zusammengestellt, die vom Triumph des Lebens im grossen und kleinen handeln. Die Schilderungen, wie Menschen selbst unheilbare Krankheiten und schier unüberwindliche Schwierigkeiten bestanden haben, gehören zu den spannendsten Kapiteln dieses Ermutigungsbuches. Die Texte gehen auf viele Situationen ein und belegen an zahlreichen Beispielen: Für das Glück ist es nie zu spät.

P. Anselm Bütler

B. Horst Bull: **Prominenz in Kinderschuhen.** Aus dem Familienalbum bekannter Zeitgenossen. Herder-Taschenbuch Band 1648. 160 S. DM 9,90.

Bekannte Zeitgenossen – Wissenschaftler, Künstler, Politiker, Sportler – teilen jeweils eine Begebenheit aus ihrer Jugend mit, die sie für besonders charakteristisch halten. Die meisten Anekdoten sind original für dieses Taschenbuch geschrieben worden. P. Anselm Bütler

C. Carretto: **Empfangen und unvergänglich. – Unser Leben.** Herder, Freiburg 1989. 160 S. DM 22,80.

Bei der Empfängnis schenkt Gott dem Menschen das Leben. Das kann keine Macht der Welt zerstören. Dieser Gedanke leitet Carlo Carretto, wenn er den Lebensweg des Menschen als einen «Weg ohne Ende» meditiert. Vom «Aufbruch» führt dieser durch die «Wüste» und durch «dunkle Nacht» zur «Schau Gottes». Bewegend und eindringlich betrachtet der geistliche Schriftsteller Grunderfahrungen menschlicher Existenz.

P. Anselm Bütler

M. Mai (Hg.): **Du bist ganz anders als gedacht.** Kreuz, Stuttgart 1989. 154 S. Fr. 24.–.

Thema dieser unterhaltsamen Geschichten ist: Wie werden aus unangenehmen Situationen freundschaftliche Begegnungen, aus Zerstrittenen Versöhnte, aus Fremden Vertraute. Die Erzählerinnen und Erzähler schreiben gegen Misstrauen und Isolierung. Sie zeigen,

wie oft Vorurteile einem einen bösen Streich liefern können, denn die Unbekannten sind doch immer ganz anders als zunächst gedacht. Die oft überraschenden Pointen der Geschichten sind Beispiele für Versöhnung und Verfeindung, wie sie das Leben in seinen besten Augenblicken erzählt. P. Anselm Bütler

M. Bickel / H. Steigert: **Jeder Tag ist Leben.** Herder, Freiburg 1989. 120 S. mit 58 Farbfotografien. DM 29,80.

Der erlesene Sammelband beschreibt in Bildern und Versen einen die Natur umspannenden Bogen: Herbstblätter, die ein Sonnenstrahl in hellen Farben aufleuchten lässt, die in Frost erstarrte Rose, die Kraft des heranbrandenden Meeres . . . M. Bickel gelingt es, in ihren Prosagedichten zu den einzelnen Bildern Gefühle zum Sprechen zu bringen und Sehnsüchte auszudrücken.

P. Anselm Bütler

S. Bock: **Kleine Geschichte des Volkes Israel.** Von den Anfängen bis in die Zeit des Neuen Testaments. Herder-Taschenbuch Band 1642. 192 S. DM 12,90.

Der Autor ist vom Anliegen geleitet, dass die Lektüre des AT eine ständige Rückfrage an die historischen Fakten voraussetzt, wenn das biblische Wort nicht in fundamentalistische Missverständnisse geraten soll. Damit besitzt der Band eine höchst aktuelle Bedeutung. Alle, die sich privat oder in Gruppen mit den Texten des AT beschäftigen, sollten dieses Buch immer zur Hand haben.

P. Anselm Bütler

R. Pazzi: **Auf der Suche nach dem Kaiser.** Aus dem Ital. v. H. Meinhold u. P. Prange. Benziger, Zürich 1988. 245 S. Fr. 30.–.

Dieser Roman handelt in der Zeit der Oktober-Revolution in Russland. Im weitläufigen Osten des russischen Reiches steht ein dem Zaren treu ergebenes Regiment ohne jeden Kontakt mit dem Geschehen im Lande. Aber es fühlt, dass es der Zar braucht. Im Westen ist aber der Zar und seine Familie in Gefangenschaft und abgeschnitten von der Umwelt. Der Zar hofft im stillen, durch ein treues Regiment befreit zu werden. Das Regiment zieht unter vielen Strapazen gegen Westen, dem Zaren entgegen. Geschickt sind diese zwei Ebenen der Erzählung abwechselnd ineinander verwoben. Natürlich ist der Roman eine Fiktion und endet nicht so, wie es die Historie berichtet. P. Lukas Schenker

Fundort Schweiz, Bd. 5: **Das Hochmittelalter.** Von den Karolingern bis zur grossen Pest. Text v. J. Tauber. Zeichnungen, Gemälde und Layout v. F. Hartmann. Aare, Solothurn 1988. 160 S. ill. Fr. 49,80.

Die Reihe «Fundort Schweiz» will auf anschauliche Art vom alltäglichen Leben unserer Vorfahren in der Schweiz erzählen, wobei hier neben erzählenden Quellen, die es natürlich für die früheste Zeit nicht gibt, vor allem die Archäologie zum Sprechen gebracht wird. Als Autoren konnten Berufsarchäologen engagiert werden. Mit gutem didaktischem Geschick werden Photographie, Rekonstruktionszeichnungen und «Gemälde» eingesetzt, um den Text zu veranschaulichen. Der 5. Band behandelt das Hochmittelalter, etwa die Zeit von 800 bis 1350. Neben einer guten Einleitung ins Mittelalter

in seiner zeitlichen und geographischen Ausdehnung behandeln dann die einzelnen Kapitel die Bereiche: Kirche und Glauben (ein inhaltsreiches Kapitel über das religiöse Leben vom Bischof bis zum einfachen Volk), Bauen und Wohnen, Leben und Sterben, Alltag und Fest. Der Gegenwartsbezug wird bewusst hergestellt. Der Band vermittelt vortrefflich, was die Archäologie zu leisten vermag zur Erhellung des alltäglichen Lebens in vergangenen Zeiten, und das ist nicht ganz unwichtig für unsere Gegenwart. P. Lukas Schenker

Herders Grosser Bibelatlas. Deutsche Ausgabe hrg. u. bearb. v. O. Keel u. M. Küchler, Biblisches Institut der Universität Freiburg/Schweiz. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1989. 255 S. ill. Grossformat, DM 98,-.

Schon rein äusserlich ist dieser Bibelatlas ein Prachtswerk. Mit «Atlas» darf man sich allerdings nicht ein Kartenwerk früherer Zeiten vorstellen. Es ist eher ein Bildband mit Karten, die durch die Errungenschaften der Raumfahrt alle in Relief dargestellt sind und die Kugelgestalt der Erde wiedergeben. Dazu ist eine immense Fülle von archäologischem Material zu den entsprechenden Epochen und Themen abgebildet. Nach einer Übersicht über die ganze Geschichte des Vorderen Orients in Zeittafelform ist das Atlas-Bild-Werk dreigeteilt: das Alte Testament, die zwischentestamentliche Zeit, das Neue Testament. Dabei wird der Geschichtsrahmen gewaltig ausgeweitet von der Urzeit (11. Jahrtausend v. Chr.) bis zur römisch-byzantinischen Epoche (6./7. Jahrhundert n. Chr.). Damit kommt gut zum Ausdruck, wie die Geschichte des auserwählten Volkes eingebettet ist in die weitläufige Umwelt des Vorderen Orients, oft genug in die Zange genommen von Ägypten und den mesopotamischen Grossreichen. Das Register, umfassend die S. 195–255 (!), ist geradezu feudal gestaltet. Dafür fehlen jegliche bibliographischen Angaben, die man eigentlich (in strenger Auswahl) zu jedem Abschnitt erwartet hätte. Jeder Bibelleser wird jedoch für die Fülle an Informationen und für die Anschaulichkeit des Gebotenen dankbar sein. Der Verlag und die Bearbeiter der deutschen Ausgabe dürfen sich des Dankes der Leser und der Benutzer sicher sein. – Drei «Mängel» sind mir aufgefallen: S. 74 ist der Kommentar zur Karte 3 unvollständig; S. 164 f., Karte 2 und 3, sind die Angaben aus den Synoptikern und dem Johannevangelium vermischt; S. 175, 1. Abschnitt, ist der Text gestört. P. Lukas Schenker

K. Schatz: **Kirchengeschichte der Neuzeit II.** (Leitfaden Theologie 20). Patmos, Düsseldorf 1989. 204 S. DM 24,80.

Die zügig erscheinende Reihe «Leitfaden Theologie», die man jedem theologisch Interessierten sehr empfehlen kann, bringt mit dem anzuzeigenden Band einen gut lesbaren Überblick über die Geschichte der *katholischen* Kirche von der Französischen Revolution bis in die nachkonziliare Gegenwart. Im Rahmen des gebotenen Umfangs werden besonders grundlegende Linien und übergreifende Zusammenhänge hervorgehoben. Einzelfakten und Belege werden in Kleindruck eingeschoben. Eine Romzentrierung ist vermieden. Deutsche Verhältnisse (und auch schweizerische Belange) kommen gebührend zur Sprache, ohne jedoch die Weltkirche (z. B. Weltmission) aus dem Auge zu verlieren. Die Auswirkungen der lehramtlichen Stellungnahmen (zum Staat, zur «Moderne», zur sozialen Frage) in den einzelnen «Länderkatholizismen», stark geprägt von Laien, werden deutlich gemacht. Aktuell sind Hinweise auf die verschiedenen Möglichkeiten der Bischofsernennungen. Das Schlusskapitel zieht aus der geschichtlichen Situation die Folgerungen für die Gegenwart und macht die kirchlichen Probleme unserer Tage erklärbar. Alles in allem auch ein glaubensförderndes Buch!

P. Lukas Schenker

U. Durchroch / G. Eisenbürger / J. Hipplerr: **Totaler Krieg gegen die Armen.** Geheime Strategiepapiere der amerikanischen Militärs. Kaiser Taschenbücher, Band 62. 246 S. DM 18,-.

Diese Geheimpapiere der Konferenz der Geheimdienste der amerikanischen Heere (CUEA) und die darauf aufbauenden Beschlüsse der Konferenz der amerikanischen Heere (CEA) offenbaren das, was sie Subversion nennen. Diese sogenannte Subversion wird angeblich von der Kirche der Armen, der Befreiungstheologie, der internationalen Menschenrechts- und Solidaritätsbewegung im Auftrag der Internationalen Kommunistischen Bewegung betrieben und von Organisationen wie amnesty international und den verschiedenen Hilfswerken unterstützt. Deshalb müssen, nach Meinung der Geheimdienste und Militärs, diese Gruppierungen mit allen Mitteln bekämpft werden. Das Buch ist eine unerlässliche Quelle für Kenntnis und Einschätzung westlicher Vorgehensweisen in der sogenannten Dritten Welt. Darüber hinaus wirft es die Frage auf, wie weit wirtschaftliche und imperiale Interessen sowie Sicherheitssysteme, die diese schützen sollen, bereits die

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 25 96 28

demokratischen Institutionen zerstört oder instrumentalisiert haben.

P. Anselm Bütler

R. Baumann: «Gottes Gerechtigkeit» – Verheissung und Herausforderung für diese Welt. Herder-Taschenbuch Band 1643. 256 S. DM 15,90.

Das Wort «Gerechtigkeit» hat heute Hochkonjunktur. Angesichts des Unrechts, das heute zum Himmel schreit, sowie fortdauernder Ungerechtigkeit erinnert

der Autor an die alte biblische Botschaft von «Gottes Gerechtigkeit». Er arbeitet heraus, welchen menschlichen Erfahrungen dieses Hoffnungswort entsprang, wie es sich dank der Gotteserfahrung Israels und der jungen Kirche wandelte und weitete und wie überraschend stark die darin beschlossene Verheissung und Herausforderung in aller Ausrichtung auf Gott – einem verbreiteten Missverständnis entgegen – uns Menschen in dieser Welt zugewandt ist.

P. Anselm Bütler



Kirchenglocken-Läutmaschinen System Muff

Modernste Mikroprozessor-Technik

Beste Referenzen

Über 60 Jahre Erfahrung

Joh. Muff AG 6234 Triengen Telefon 045 74 15 20

Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG

4104 Oberwil Telefon 401 31 31

- Sanitäre Anlagen
- Umbauten und Neubauten
- Bad- und Küchenumbauten
- Flachdächer
- Blitzschutzanlagen
- Wärmepumpenboiler

Gasthof Engel, Mariastein

Hotel – Restaurant

Bekannt für gute, gepflegte Küche
Schöne ruhige Zimmer mit fliessendem
Wasser oder Dusche/WC
Neue rustikale Lokalitäten bis
160 Personen

Walter und Frieda Hug-Rohrer
Geschäftsleitung
Telefon 061/ 75 23 75